

ZUKUNFTSWERKSTADT7

NEUKÖLLN KNALLHART? STRATEGIEN GEGEN JUGENDGEWALT IM STADTQUARTIER

Freitag, 7. März 2008, Berlin- Neukölln

Heinrich-Böll-Stiftung
Tagungsbüro
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin



BUCHTIPP

Schriften zur Demokratie –
Band 3

BANLIEUE EUROPA Jugendunruhen – Stadt – Migration

Berlin, Dezember 2007, 64 S., ISBN
978-3-927760-73-8

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung

Dokumentation einer Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung und dem British Council Germany am 26./27.1. 2007 in Berlin
Mit Beiträgen u. a. von Hartmut Häußermann, Cem Özdemir, Samira Guerrouj, Ted Cante und Burak Copur.

Soziale Deklassierung, ethnisch-kulturelle Diskriminierung, Marginalisierung und räumliche Isolation verbinden sich für viele Menschen in den Großstädten Europas zu einem Leben am Rande der Gesellschaft. In Frankreich kommt es immer wieder zu Jugendunruhen in den Banlieues. Großbritannien scheint bei der Gleichstellung von Immigranten weiter fortgeschritten, aber seit den „Riots“ im Jahre 2001 und den Terroranschlägen und Anschlagversuchen der letzten Jahre wurde deutlich, dass es trotz liberalen Staatsbürgerrechts noch zu wenig Gemeinsamkeit gibt. Und auch in Deutschland verbinden sich soziale Ausgrenzung, das Agieren der Polizei und ethnisch geprägte Jugendkulturen immer öfter zu explosiven Mischungen. Welche Rolle spielen Städtebau und Stadtstruktur für Integration oder Segregation von ethnischen Minderheiten? Welche Konsequenzen haben die jeweiligen Städte und Regierungen aus den Unruhen gezogen? Können wir daraus lernen, gibt es auch Beispiele dafür, was man besser nicht machen sollte?

INFORMATION

Veranstaltungsort und -zeit

Freitag, den 7. März 2008, 15 - 19.30 Uhr

Jugendzentrum Lessinghöhe, Mittelweg 30, 12053 Neukölln

Verkehrsverbindungen

U-Bahn Karl-Marx-Straße

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 29.2.2008 an über www.boell.de/veranstaltungen oder senden Sie uns das beiliegende Formular per Fax an 030.285 34-109 oder per Post an Heinrich-Böll-Stiftung, Tagungsbüro, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin

Ansprechpartnerin

Sabine Drewes, Tel. 030.285 34 249, drewes@boell.de

In Kooperation mit

Jugendamt Neukölln

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Die grüne politische Stiftung — Hackesche Höfe —
Rosenthaler Straße. 40/41 — 10178 Berlin — Phone
030.285 34-0 — Fax 030.285 34-109 — info@boell.de
www.boell.de



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

ZUKUNFTSWERKSTADT7



NEUKÖLLN KNALLHART? STRATEGIEN GEGEN JUGENDGEWALT IM STADTQUARTIER

Freitag, 7. März 2008, Berlin- Neukölln

ZUKUNFTSWERKSTADT7

NEUKÖLLN KNALLHART?
STRATEGIEN GEGEN JUGENDGEWALT
IM STADTQUARTIER

Über Jugendgewalt wird immer wieder heftig diskutiert – besonders in Wahlkampfzeiten. „Neukölln knallhart?“ nähert sich dem Thema aus der bisher weniger beachteten Perspektive des Quartiers bzw. des Sozialraums. Die Forschung geht davon aus, dass bestimmte Arten von Kriminalität (sog. „Straßenkriminalität“, aber auch Gewaltkriminalität) sich in Kiezen ballt, in denen sich auch sonstige soziale Probleme häufen. Jugendgewalt ist dabei als öffentlich sichtbare Aggression die Spitze eines Eisbergs, unter dessen Oberfläche sich häusliche Gewalt, Desintegration und Verwahrlosung verbergen. Soziale bzw. zivilgesellschaftliche Kräfte, die Eskalationen verhindern oder eindämmen könnten, sind schwach und gelähmt. Welches sind also die Ursachen jugendlicher Gewalt? Welche Effekte hat das Quartier, in diesem Fall das sog. Problemquartier, auf die Gewaltbereitschaft und Konfliktfähigkeit von Jugendlichen? Wie können sich Bewohner/innen und soziale Einrichtungen wirkungsvoll für einen lebenswerten Stadtteil engagieren?

Auf der Suche nach Antworten begibt sich die Tagung in den Berliner Stadtteil Neukölln. Neukölln steht wiederholt im Brennpunkt des Medieninteresses, wenn es um Jugendgewalt geht, um Spannungen und Aggressionen – nicht erst seit 2006, seit dem „Rütli-Brandbrief“ und dem Spielfilm „Knallhart“. Aber Neukölln ist auch durch eine lebendige und kreative Jugendarbeit und Jugendkultur geprägt, die dem Negativimage ein positives Lebensgefühl entgegensetzt. Der Ort ist bewusst gewählt, um sowohl auf die konkrete Situation eingehen zu können als auch bundesweit übertragbare Lösungen zu erarbeiten. Die Tagung bringt lokale Akteure, die in Neukölln und anderen Berliner Bezirken Jugend- bzw. Bildungsarbeit machen, mit einer interessierten Fachöffentlichkeit und Multiplikator/innen aus dem Bundesgebiet zusammen.

PROGRAMM
FREITAG, 7. MÄRZ 2007

- 15.00 Anmeldung
- 15.30 Begrüßung
Sabine Drewes
Heinrich–Böll-Stiftung
Gabriele Vonnekold
Jugendstadträtin Berlin-Neukölln
- 15.50 Input:
STRATEGIEN GEGEN (JUGEND-)GEWALT
IM STADTQUARTIER
Neueste Erkenntnisse
Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld
- 16.30 Neuköllner antworten
Stefan Bonikowski
Präventionsbeauftragter des Polizeipräsidiums Berlin
Helmut Hochschild
Schulrat, ehem. Rektor der Rütli-Schule
Ayten Köse
Quartiersmanagement Rollberg-Quartier
- Diskussion
- 17.30 Kaffeepause

- 18.00 Kommentare aus anderen Kommunen
SCHLICHTEN IN NACHBARSCHAFTEN
DES TÄTER-OPFER-AUSGLEICHS BREMEN
Frank Winter
Täter-Opfer-Ausgleich Bremen
- MODELLPROGRAMM
„WIR KÜMMERN UNS SELBST“
Kerstin Lück
Deeskalationstrainerin und Mediatorin
- Diskussion
- 19.00 Zusammenfassung und Ausblick:
Sanem Kleff, Schule ohne Rassismus
- Gesamtmoderation:
Sanem Kleff, Schule ohne Rassismus
- 19.30 Imbiss

ZUKUNFTSWERKSTADT7

ANMELDUNG
NEUKÖLLN KNALLHART?
STRATEGIEN GEGEN JUGENDGEWALT
IM STADTQUARTIER
Freitag, 7. März 2008, Berlin- Neukölln

- ☐ Hiermit melde ich mich verbindlich an
- ☐ Ich kann leider nicht teilnehmen, möchte aber ab sofort Informationen und Einladungen zum Themenbereich „Stadtentwicklung“ erhalten.
- ☐ Ich benötige Unterstützung in folgender Hinsicht:

Name:

Vorname:

☐ Frau

☐ Herr

Institution/Organisation:

Anschrift:

☐ dienstlich ☐ privat

Telefon/Fax:

E-Mail:

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Institution in der öffentlichen Teilnahmeliste erscheinen.

Ihre Angaben werden gemäß Bundesdatenschutzgesetz vertraulich behandelt. Wir speichern Ihre Angaben in unserer Adressdatenbank, um Sie weiterhin über unsere Arbeit zum Themenbereich „Stadtentwicklung“ zu informieren. Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Die Daten werden dann umgehend gelöscht.

☐ Ich möchte gerne auch zu anderen Themen informiert werden.
Bitte senden Sie mir eine Übersicht.

☐ Ich möchte keine weiteren Informationen erhalten.

☐ Bitte keine Zusendungen, die ausschließlich um Spenden werben.

Datum/Unterschrift: